

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Erndte Badens im Jahre 1871 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220689)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

1872.

Nr. 13.

1872.

Die Erndte Badens im Jahre 1871.

Ueber den Ausfall der Erndte sind auch im Jahre 1871 sowohl die summarischen Berichte der Bezirksämter, als die detaillirten Berichte der Gemeinden erhoben worden (vgl. Nr. 1 dieser Mittheilungen).

Die Ergebnisse der vorläufigen, nach der Beendigung der Getreideerndte zu erstattenden Berichte der Bezirksämter sind in Kürze in Nr. 47 des landwirthschaftlichen Wochenblattes veröffentlicht worden. Dieselben werden im Wesentlichen durch die definitiven Berichte der Bezirksämter bestätigt, welche im Monat November erstattet werden sollen, aber erst im Laufe des Monats Januar vollständig eingekommen sind. Indem die Ergebnisse dieser letzteren Berichte zum Gegenstande der nachfolgenden Darstellungen gemacht werden, kann die Veröffentlichung der den Gemeindeberichten zu entnehmenden Zusammenstellungen in baldige Aussicht gestellt und zugleich schon jetzt bemerkt werden, daß die allgemeineren daraus sich ergebenden Zahlen mit der in den Bezirksberichten enthaltenen Beurtheilung des Erndteausfalls übereinstimmen.

Den nachstehenden Darstellungen liegt, wie den ähnlichen früheren (Nr. 1, 5, 7), die Angabe des Erndteergebnisses nach neun Stufen von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ und deren Bezeichnung durch die römischen Ziffern I bis IX zu Grunde.

Auch dieses Mal sind im Ganzen 60 Berichte eingegangen, für jeden Amtsbezirk einer, für den Amtsbezirk Mannheim aber zwei (von Mannheim und Ladenburg), so daß die Zahl der Angaben über allgemein gebaute Früchte bis auf 60 steigt, obwohl es nur 59 Amtsbezirke gibt.

Die nachfolgende Tabelle I zeigt den Ausfall oder Werth der Getreide-, Kartoffel-, Futter- und Gesamterndte für die Amtsbezirke; in Tabelle II sind die darnach berechneten Erndtewerthe für fünf Gruppen von Amtsbezirken oder geographischen Zonen, welche den Terrain- und klimatischen Verhältnissen entsprechen und auch bereits früher angenommen wurden, dargestellt.

In Tabelle III erscheint, neben der Zahl der verschiedenen Angaben aus den Amtsbezirken, der Ausdruck des Landesdurchschnitts für den Ausfall der Erndte in jeder einzelnen Fruchtart, unterschieden nach dem Ertrage an Saamen- oder Wurzelfrüchten und an Blatt oder Stengel.

Die Tabelle IV, welche gegen die früheren Veröffentlichungen neu hinzutritt, zeigt den durchschnittlichen Erndtewerth der einzelnen Culturen für die fünf Gruppen von Amtsbezirken.

Tabelle V enthält eine Uebersicht der Erndtewerthe für das Land und für die Jahre, für welche seither die Erhebungen vorgenommen wurden (1865 bis 1871), sowie die aus diesen Werthen berechneten Durchschnitte für die siebenjährige Erhebungsperiode. Es sind hierbei sowohl die einzelnen Fruchtarten der Tabelle III und IV, als die allgemeineren Culturgruppen der Tabelle I und II unter Hinzunahme der Handelsgewächse, der Futterackfrüchte (einschließlich der Gemüse), des Obstes und des Weines (Mittel aus Menge und Güte) berücksichtigt.

Tabelle VI bringt die Fruchtarten gruppirt nach den neun Werthstufen ihres Erndteergebnisses im Jahr 1871 zur Anschauung.

Im Ganzen kann die Erndte von 1871 nicht als eine günstige gelten. Die Werthbezeichnungen des Ertrags der einzelnen Culturen und Culturgruppen steht meistens den siebenjährigen Durchschnitten nach, und auch der Ausdruck ihres Gesamtwertes mit IV,7 bleibt hinter dem Gesamt-Durchschnitt der Erhebungs-Periode (IV,2) sichtlich zurück. Insoferne aber der Gesamtwert der Erndte und auch der Werth der meisten einzelnen Cultureerträge noch über dem Durchschnitt (V) steht, ist die Erndte auch nicht gerade als eine ungünstige zu betrachten. Sie ist im Ganzen eine durchschnittliche oder mittelmäßige.

(Fortsetzung folgt auf Seite 8.)